

# Nur Durchforstung oder Kahlschlag geplant?

## Neuenkirchen: Ankündigung der Aktion an Visselhöveder Straße sorgt für Aufregung

**Neuenkirchen.** Als Wälders am Donnerstag vom Brunckhorst an der Visselhöveder Straße im Gespräch Förster sah, weckte das leugier. Ehlers gesselte zu. Denn es ist kein x-es Grundstück, sondern erst sensibler Neuenkirchenbereich.

Bäume: 18 bis 20“. Das würde bedeuten, dass ein Großteil des Bestands fallen müsste.

### „Grüne Oase“

Ginge es nach Ehlers, bliebe „alles so, wie es ist“. Für ihn ist das Grundstück „eine grüne Oase mitten im Ort, die nicht angetastet werden darf“ – schon gar nicht, um einen Supermarkt zu bauen. Aber auch als Bauland werde es nicht benötigt. Verkaufsfreie Grundstücke gebe es in Neuenkirchen genug. „Aber keine Interessenten.“

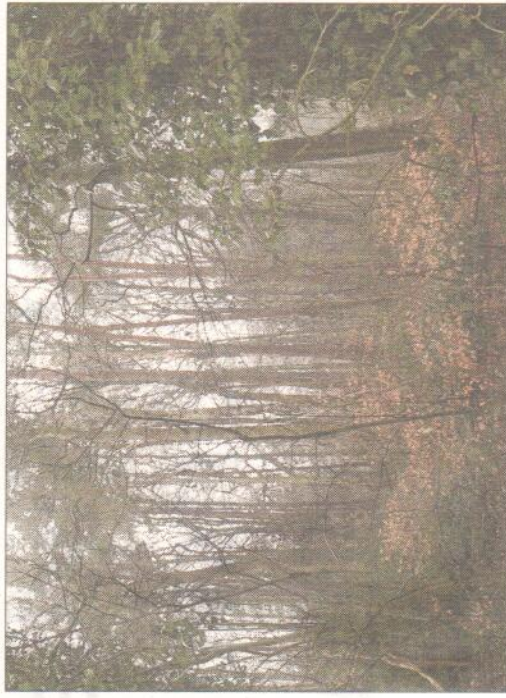
Dagegen vertritt Brunckhorst die Überzeugung, dass sich das Grundstück gut vermarkten ließe, sofern es attraktiv für Käufer hergerichtet wird. Er sei mit der Vermarktung beauftragt.

Unterschiedliche Meinungen gibt es auch zum Start der Durchforstung. Während Ehlers aus Brunckhorsts Äußerung herausgehört haben will, dass die Aktion definitiv am Montag dieser Woche starten sollte, betont der Verwaltungschef, dies sei nur als ein mögliches Datum genannt worden. Wie auch

immer: Umgehend schalteten Ehlers und BU-Chef Thomas Bammann Ortsbürgermeister Thomas Stöckmann ein. Der hat gleich am nächsten Tag den Bürgermeister um einen Aufschub gebeten. Den hat Brunckhorst zugesichert: Die Durchforstung oder den Kahlschlag – je nach Lesart – wird es vorerst nicht geben. „Es wird erst etwas passieren, wenn die Rahmenbedingungen mit dem Landkreis geklärt sind.“

Zu klären sei einiges. Zum Beispiel, ob es sich wirklich um einen Wald im Sinne des Gesetzes handelt und ob dort geschützte Tierarten vorkommen. „Das wird alles sauber abgearbeitet.“ Handlungsdruck bestehe nicht. Aber: „Es muss was passieren, und die Richtlinie bestimmt der Rat.“

Nach einigen Monaten der Ruhe beschärfte der Streit damit wieder die politischen Gremien. Er kam gleich am Donnerstag



Die Diskussion über das Gemeindegrundstück an der Visselhöveder Straße ist in Neuenkirchen wieder entbrannt. Foto: VO

im Verwaltungsausschuss zur Sprache. Möglicherweise geht es heute beim Rat weiter. Auf jeden Fall am 21. März. Dann hat Stöckmann eine Sitzung des Neuenkirchener Ortsrats anberaumt, bei der es um die Nut-

zung des Grundstücks geht. Im Juni 2011 hatte sich der damalige Ortsrat gegen einen Verkauf an den Supermarktinvestor ausgesprochen – eine Empfehlung, an die der Gemeinderat aber nicht gebunden ist. 496839

## Kommentar

# Nur ein Burgfrieden in Neuenkirchen

### Von Reinhard Vorwerk

Rechtlich ist das Vorgehen des Bürgermeisters bei der geplanten Durchforstung nicht zu beanstanden. Schließlich handelt es sich um ein Gemeindegrundstück, für das er verantwortlich ist. Doch die Reaktion auf die Ankündigung der Aktion zeigt, wie groß das Misstrauen bei den Anliegern immer noch ist. Gemeinderat und Verwaltung sind gut bera-

tiefroten Zahlen beschließt. Doch auch das schönste Grundstück kann nur einmal verkauft werden und Geld in die Kasse spülen.

Deshalb sollte die Politik initiativ werden und die angekündigte Überplanung des Kernorts endlich angehen und dabei nicht vergessen, die Einwohner mitzunehmen, sie in den Prozess einzubinden

Aber auch die Verteidiger des Waldgrundstücks müssen ihre Strategie überdenken. Die Frage ist, ob es sich die Gemeinde leisten kann, auf den ansehnlichen Verkaufserlös ihres Waldgrundstücks zu verzichten – wahrscheinlich nicht. Sie wird wohl schon heute Abend gestellt werden, wenn der Gemeinderat einen Haushalt mit